ARTICULN DESS ALLGEMEINEN LANDTAG-SCHLUSSES, SO AUFF DEM KÖNIGLICHEN...

Articuln deß allgemeinen Landtag-Schlusses/ so auff dem Königlichen Prager-Schloß den 17. Decembris, Anno 1706. proponiret/ und den 8. Monaths-Tag Augusti, Anno 1707. in Gegenwart deß Hoch- und Wohlgebohrnen Herrn/ Herrn Maximilian Norbert Krakowsky/ deß Heil: Römischen Reichs Graffens von Kollowrath/ Herrn auff Teinitzel/ Petrowitz/ und Gutwasser / der Römischen Kayserl: Majestät Geheimben Raths/ Cammerers/ Königlichen Statthalters/ und Obristen Land-Cammerers im Königreich Böheimb: Dann deß auch Hoch- und Wohlgebohrnen Herrn/ Herrn Leopold Antoni/ deß Heil: Römischen Reichs Graffens zu Trautmannsdorff/ Freyherrn auff Gleichenberg/ Negau/ Burgau/ und Tatzenbach/ auff Wobrzistwy/ der Römischen Kayserl: Majestät Geheimben Raths/ Cammerers/ und Königlichen Statthalters im Königreich Böheimb; Wie auch deß mittlerweil verstorbenen Wol-Edl-Gebohrnen und Gestrengen Ritters/ weyl: Herrn Johann Wentzel Obitetzky von Obitetz/ auff Janowitz/ Petrowitz/ und Zbertz/ gewesten Kayserl: Raths/ Grössern Land-Rechts Beysitzers/ Königl: Statthalters/ und Landes-Unter-Cammerers in mehr-erwehntem Königreich Böheimb; als zu diesem allgemeinen Landtag verordneten Hoch-ansehentlichen Königlichen Commissarien/ von allen Vier Ständen dieses Königreichs Böheimb geschlossen worden.



Peter Niclas Stracka von Nedabltitz/ auff Malobratrschitz/ Podhorschan/ und Lhota/ der Röm: Kayserl: Majest: Rath/ Königl: Statthalter/ und Obrister Land-Schreiber im Königreich Böheimb.



Wentzel Christoph Hloscheck von Schampach / der Röm: Kayserl: Maj: Rath / Cam̃er=und Hof=Lehen=Rechts Beysitzer / und Vicè-Land-Schreiber im Königreich Böheimb.

Im Nahmen der Allerheiligsten und Unzertheilten Dreyfaltigkeit / Gottes Vatters / Sohn / und Heiligen Geistes / Amen.

DEmnach der Allerdurchleüchtigste / Großmächtigste / und Unüberwündlichste Fürst / und Herr / Herr JOSEPHUS dieses Nahmens der Erste / Erwählter Römischer Kayser / auch zu Hungarn und Böheimb König / ꝛc. unser allerseits allergnädigster Herr / bey gegenwärtigen / für das instehende 1707. militarische Jahr außgeschriebenen allgemeinen Landtag / durch dero hierzu allergnädigist deputirte / und anfangs benandte hochansehentliche Kayser- und Königliche Commissarien, und vermittelst der ihnen mitgegebenen / in der Landtags-Versamblung offentlich abgelesenen Kayser- und Königlichen Credentialien

und Instruction, denen gesambten Vier Ständen dieses Ihro Erb-Königreichs Böheimb/ als dero treü-gehorsambsten Unterthanen / in gnaden zu vernehmen gegeben/ waßgestalten Ihre Majestät wegen deß an allen orthen biß dato noch wehrenden sehr kostbahren Kriegs/und zu prosequirung deren in nechst-voriger Campagne durch Gottes beystand erstrittenen herrlichen Progressen, dann deren hierzu unumbgänglich bedörffenden Kriegs-Außgaben/ allergnädigst wären bewogen worden/ auff dieses inlebende 1707. militarische Jahr/einen allgemeinen Landtag in diesem Ihro Erb-Königreich Böheimb außschreiben/und denen treü-gehorsambsten Ständen etwelche allergnädigste Postulata vortrgagen zu lassen/in gnädigster Zuversicht gegen ihnen insgesambt/ und einem jeden insonderheit/ daß sie Stände bey diesem also angestellten Landtag/alles dasjenige/ was zu Fortsetzung allgemeiner Wohlfahrt/und beständiger conservirung dero getreüen Erb-Königreich und Landen gereichen kunte/treüunterthänigst zu befördern/und ihren besten kräfften

nach/

nach/willfährigst beyzutragen/ihnen eyfferigst angelegen seyn lassen würden; Als haben die treü-gehorsambste Stände/auß ihrem gegen höchst-besagt-Ihro Kayser-und Königliche Majestät/als ihrem natürlichen allergnädigisten Erb-Herrn / unverbrüchlich tragenden allerunterthänigsten eyffer und devotion, ihnen alles tieff zu gemüth gezogen/mithin die von Ihro Majest: durch dero hochansehentliche Kayser-und Königliche Landtags-Commissarios an sie gebrachte allergnädigste Postulata, dem herkommen nach / und zwar anfänglich ein jeder Stand besonders / nachgehends aber alle Vier Stände zusammen/reifflich und gehorsambst erwogen/auch sich darüber folgender gestalt allerunterthänigst erkläret; Also Ihre Kayser-und Königliche Majestät mit denenselben den Landtag für gegenwärtiges 1707. Jahr/auff nachgesetzte weiß in Gottes Nahmen geschlossen. Und zwar fürs

Von Einrichtung der Collaturen und Pfarren.

ERste/ belangend die Einrichtung der Collatur-

tur- und Pfarren/ da würde es die treu-gehorsambste Stände wohl höchstens erfreuet haben/ wann die von so langen Jahren hero meditirte vollkommene Einricht- und stabilirung dieses Gott gefälligen/ und dem Seelen Heyl ersprießlichen Wercks/ dermahleinst seinen würcklichen Fortgang hette erreichen können. Alldieweilen aber bey noch immer fürwehrenden schweren und kostbahren Kriegs-Lauffen/ und sonst zu præstiren kommenden grossen Gaben/ die zu vollziehung dieser guten intention benöthigte Geld-mittel nicht vorhanden; Als folget von selbsten hierauß/ daß dieses heylsambe Werck auff bessere/ Gott gebe fein bald erfolgende Zeiten/ mehrmahlen müsse verschoben bleiben; Jedoch hat es wegen dieser Einrichtung bey dem im Jahr 1696. gehaltenen/ und von Ihro Majest: allergnädigst ratificirten Landtag-Schluß/ und dem sub hac Rubrica darinn begriffenen Reservato, sein abermahliges bewenden.

Belangend nun fürs

Von dem Quanto militari ordinario & extraordinario.

ANderte/ das Quantum militare, worzu Ihre Kayser- und Königliche Majest: sub nomine eines ordinari- und extraordinari-Beytrags Sechs und Dreyssigmahl Hundert Tausend Gulden Reinisch/ allergnädigst postuliret/ da haben die treü-gehorsambste Stände alle die von Ihro Majest: höchst-beweglichst vorgestellte ursachen und motiva in reiffe deliberation zu ziehen nit ermanglet/ und freylich wol erkennet/ waßgestalten zu continuirung deß Ihro Kayser- und Königlichen Majest: von der Regiersüchtigen Cron Franckreich/ und deren Eydbrüchigen Adhærenten/ abgenöthigten drey- oder wol vierfachen Kriegs/ auch unterhaltung dero zahlreichen Armeen/ herbeyschaffung der kostbahren Kriegs-Requisiten / Recroutir- und Rimontirung dero Kayserlichen Regimenter/ bespannung der Artiglerie, und deß Kriegs-Fuhrweesens/ auch bezahlung der pactirten Subsidien-Gelder/ sehr

grosse Geld-Summen unumbgänglich erfordert werden / und wünscheten die treü-gehorsambste Stände nichts mehrers/ als daß sie/ und dieses werthe gantze Königreich Böheimb/ in einem solch beglückten stand wären/ damit selbte Ihro Kayser- und Königlichen Majest: nicht allein mit der allergnädigst angesonnenen Summa der Drey Millionen und Sechsmahl Hundert Tausend Gulden/ sondern noch mit einem mehrern an die hand zu gehen/ und beyzuspringen vermögten; Sintemahlen aber die Geld-klemmigkeit und Armuth deß Landes allzunotorisch ist/ und keine weitlaufftige Beschreibung bedarff/ sonsten aber Ihro Kayser- und Königlichen Majestät/ wie auch dem Universo, mit der lähren Verwilligung gar nichts: wohl aber mit dem realen effect gedienet ist; Also haben die treü-gehorsambste Stände ihre selbst-eigene/ und deß Landes eüsseriste kräfften/ gegen dem gnädigst postulirten Quanto militari commensuriret/ und sub nomine militaris ordinarij anfänglich eine Summam von Zwölffmahlhundert Tausend Gulden/
aller-

allerunterthänigst verwilliget/mit beygefügter demüttigsten Bitt/Ihre Majest: geruheten auß angebohrner Landes-Vätterlichen milde/und in gnädigster betrachtung / daß dieses treú-gehorsambste Königreich durch die so viel jährige schwere Gaben/ funditùs erschöpffet ist/sich darmit gnädigst zu begnügen ; respectu extraordinarij aber/ so auß Obrigkeitlichen Säckel zu præstiren kommete/ (weilen der gantz erarmete Unterthan ohne seines Herrns zuthuung und außhülff/mit sothaner Summa von **Zwölffmahlhundert Tausend Gulden**/ unmöglich auffkommen kan/mithin der Obrigkeitliche Säckel in diesem Beytrag implicitè begriffen ist) die treú-gehorsambste Stände allergnädigst zu verschonen. Es haben aber Ihre Kayser-und Königl: Majest: bald darauff mehrmahlen rescribiret/und replicando vorgestellet/wienach dieselbe/wie gerne Sie auch immer geneigt wären/dieses Königreich Böheimb/und dessen treú-gehorsambste Inwohnere / in ihren willfährigsten præstationibus einiger massen zu verschonen/dermahlen mit diesem Offerto

sich keines weegs kunten begnügen lassen/auch ein wenigeres/als im nechst-vergangenen 1706. Jahr treü-gehorsambst verwilliget worden/ nemblich pro ordinario Zwey Millionen/pro extraordinario aber Dreyzehenmalhundert drey und dreyssig Tausend/drey Hundert/drey und dreyssig Gulden Reinisch/ nicht annemmen kunten/ zumahlen Ihre Majest: dero Kriegs-Repartitiones auff diese Summam allbereits gefasset/und solches ob carentiam alterius fundi, sich nicht mehr alteriren liesse/verseheten Sich dahero gegen die treü-gehorsambste Stände gnädigist/sie würden ohne weitern auffenthalt darein verwilligen/also auff diese weiß den Landtag zum ende befördern / hierdurch aber die Kriegs-operationes beschleünigen helffen. Worauff die treü-gehorsambste Stände mehrmahlen zusammen getretten/alles reifflich erwogen/und Ihro Kayser-und Königlichen Majest: sub nomine eines Quanti ordinarij, Funffzehenmahlhundert Tausend Gulden Reinisch/mit dareinziehung

hung der Graffschafft Glatz / deß Egerischen Ge-
ziercks/ und der hierlandigen Judenschafft / jeden
Theil pro rata sua, der Steüerbahren Ansässigkeit
nach/auff den Unterthan repartiren/und außschrei-
ben zu lassen/verwilliget; respectu Quanti milita-
ris extraordinarij aber unterthänigist gebetten/Ih-
re Majest: beliebeten an statt der gnädigst postulir-
ten Dreyzehenmahlhundert drey und dreyssig Tau-
send/drey Hundert/drey und dreyssig Gulden Rein:
weilen die Obrigkeiten einmahl nicht mehr im stand
seynd/ ein so nahmhafftes Quantum auß eigenem
Säckel beyzutragen/ eine allgemeine Vermögen-
Steüer/mit einem leydentlichen pro cento, zu col-
lectiren/und Sich auff diese weiß/tam in uno, quàm
altero genere, gnädigst zu begnügen. Höchst-er-
nandt-Ihre Kayser-und Königliche Majest: aber/
haben durch dero hoch-ansehentliche Landtags-
Commissarien denen treü-gehorsambsten Ständen
ultimatè zu vernehmen gegeben/waß gestalten die-
selbe/vorhin bedeüter massen/von dem postulirten
Quanto ordinario der Zwey Millionen/ dann

 von

von dem militari extraordinario per Dreyzehen-mahlhundert drey und dreyssig Tausend/ drey Hundert/ drey und dreyssig Gulden/ auff keine weiß recediren könten/mithin sie Stände/ ohne weiterer Gegen-Einwendung/ sothanes Quantum treügehorsambst verwilligen/und unter einander repartiren möchten. Und obwohlen offt-berührte treü-gehorsambste Stände Ihro Majest: die unmöglichkeit vorstellen/ und darneben unterthänigst bitten wollen/selbte geruheten sich mit dem allbereits gethanen Offerto zu contentiren; So haben jedoch die Kayser-und Königliche Landtags-Commissarien einen anstand gemacht/und bedencken getragen/die Antwort-Schrifft anzunehmen/ es seye dann das völlige Quantum, nach Ihrer Majest: allergnädigisten intention, vollkommentlich verwilliget/zumahlen das obenberührte allergnädigste Rescriptum ihnen solches pro clara instructione mitgeben thete. Worauff dann die treü-gehorsambste Stände abermalen sich versamblet/die von Ihro Majest: vorgestellte motiva tieff zu gemüth

gezo-

gezogen/ und/ zu bezeügung ihrer allerunterthänig-
sten devotion, endlichen dergestalten sich erkläret/
daß sie auß einem puren blinden gehorsamb/ zu denen
vorherigen Funffzehenmalhundert Tausend
Gulden/ annoch Fünffmalhundert Tausend
Gulden Reinisch/ repartiren/ und außschreiben
lassen/ und also die Zwey Millionen pro Quanto
militari ordinario completiren wolten/ obschon re-
spectu der Funffzehenmalhundert Tausend Gulden
so wenig/ als respectu deß gantzen Quanti, die ver-
läßlichkeit/ ob notoriam impossibilitatem & ino-
piam, zugesagt werden könne. Westhalben dann
auch ein Jnwohner für den andern nicht: am we-
nigsten aber die Obrigkeit für den Unterthan wurde
zu hafften haben; Ja man hat daneben auch Jhre
Kayser- und Königliche Majest: allerunterthänigst
gebetten/ Selbte geruheten künfftighin/ wann von
diesem Quanto ordinario Restanzien sich ereignen
werden/ sothane Resten nicht wie bißhero mit der
Schärffe der execution eintreiben zu lassen/ sondern
denen

denen armen Contribuenten eine zulängliche Nachwartung gnädigst zu vergönnen.

Nun auff das Quantum militare extraordinarium, so auß Obrigkeitlichen Säckel zu entrichten kommet/ wiederumben zu gelangen/ nachdeme Ihre Kayser- und Königliche Majest: auff diese Summam per Dreyzehenmalhundert drey und dreyssig Tausend/ drey Hundert/ drey und dreyssig Gulden Reinisch/ so nachdrucklich insistiret/ haben zwar die treü-gehorsambste Stände sich eyfferigst bemühet/ weilen eine so grosse Summa von Drey und dreyssigmahlhundert drey und dreyssig Tausend/ drey Hundert/ drey und dreyssig Gulden/ als dahier sub utroque genere postuliret wird/ an baarem Gelde im Land unmöglich auffzubringen ist/ ein Darlehen ab extrinseco zu erlangen/ auch derentwegen/ umb nur gegen Ihro Kayser- und Königliche Majest: die treü-gehorsambste willfährigkeit desto mehrers an tag zu geben/ mit ein und andern Negotianten sich in correspondentz und Tractaten eingelassen/ auch auff solchen fall/ dz einiges

Dar-

Darlehen zu erreichen stunde/bey Ihro Majest: den allergnädigsten consens, umb den treuhertzigen Anticipanten der wieder-bezahlung halber versichern zu können/allerunterthänigst außgebetten. Es hat aber das Werck/ wegen vieler darzwischen getrettenen difficultæten/ und erheblichen anstände/ seinen gewünschten effect nicht erreichet/ derohalben dann die treu-gehorsambste Stände / nach vorhero mit der hier Landes allergnädigst verordneten Hohen Deputation gepflogener communication, dahin schlüssig worden/ sothanes Quantum der Dreyzehenmahlhundert drey und dreyssig Tausend/drey Hundert/drey und dreyssig Flor: mit dareinziehung der Graffschafft Glatz/deß Egerischen Gezircks (jedoch diesen nur juxta ducentesimam in hoc extraordinario gerechnet) dann der hierlandigen Judenschafft/in forma mutui, seu anticipationis, gegen künfftiger wieder-bezahlung/ so wohl an Capitali, als Interesse, auß jenem fundo, welchen die treu-gehorsambste Stände mit Ihrer Majest: allergnädigsten genehmhaltung hierzu stabili-

bili-

biliren werden/unter einander selbst zu repartiren/ der tröstlichen hoffnung lebende/weilen das Land in concreto Statuum einiges Darlehen ab extrinseco zu erlangen nicht vermag/es werde ein jedes individuum, so zu diesem Quanto beyzusteüern hat/sich desto leichter um credit und baares Geld bewerben/ und solches erlangen können. Und nachdeme Jhre Kayser-und Königliche Majest: zu baldiger Erreichung dieses Quanti extraordinarij, vermög eines an dero Kayser- und Königliche Landtags-Commissarios unterm dato Wien/ den 29. April/inlebenden Jahrs/erlassenen allergnädigsten Rescripts/ die Repartition nach der Steüerbahren Ansässigkeit allergnädigist vorgeschlagen ; So haben die treü-gehorsambste Stände sothanen Vorschlag/ obwohlen viel ungleichheiten dabey mit unterlauffen/und auff diese weiß ein Inwohner releviret/der andere aber prægraviret wird/einzig und allein ob faciliorem & promptiorem normam repartiendi, & ad lucrandum tempus amplectiret/auch hernach die Repartition beym Königlichen Ober-Steüer-

Ambt

Ambt verfassen/und im Land außschreiben lassen; Und kommet solchemnach von einem Angesessenen Zwey und zwaintzig Gulden/fünff Kr: ½ pf: auß Obrigkeitlichem Beütel/ jedoch als ein pures mutuum, gegen künfftiger bonificirung tam in Capitali quàm Interesse, in zweyen terminen, nehmlich der erstere sub termino deß medij Augusti, der anderte aber ad finem Octobris inlebenden 1707. Jahrs zu bezahlen/und haben Ihre Kayser- und Königliche Majest: diesen modum nicht allein allergnädigist approbiret/sondern auch in gnaden verwilliget/ daß diese extraordinari Anlag in forma eines mutui oder anticipationis geschehen möge/ und zwar gegen künfftiger bonificirung tam in Capitali, quàm Interesse, ex illo fundo, welcher hierzu nach denen vier: oder sonsten noch erfindlichen mehrern generibus der Obrigkeitlichen Würtschaffts-Einkunfften wird stabiliret werden/seynd auch gnädigst zu frieden/daß die treü-gehorsambste Stände nicht nur allein auff die Würthschafftliche Einkunfften anzielen/sondern andere fundos mehr/ die sie für

 thun-

thunlich zu seyn befindeten/ zu gedachter bonification, oder refusion, ergreiffen/ und elaboriren können; Jedoch mit diesem außdrucklichen beding/ daß solche elaborirte fundi, vor deren publicirung/ an Ihro Majest: zu dero allergnädigsten genehmhaltung eingesendet werden sollen. Und sintemahlen Ihre Majest: wiederumb allergnädigst verstattet/ daß denen Assignatarijs die Außweise in die Craise mögen ertheilet werden; So kan ein jeder Inwohner mit seinem Assignatario der Zahlung halber sich verstehen/ und vergleichen/ jedoch dergestalten/ damit Ihre Majest: von zeit der beschehenden Verständnuß/ und Vergleichs/ von dem ihme Assignatario stipulirten Interesse eliberiret seyn möchten.

Im übrigen sollen quoad hoc Quantum militare ordinarium & extraordinarium alle und jede in denen vorhergehenden/ von Ihro Kayser- und Königlichen Majest: ratificirten Landtag-Schlüssen enthaltene/ hierzu noch dienliche/ und der zeit unauffgehobene Reservata beobachtet/ mithin von diesem Quanto militari der Drey und dreyssigmahlhundert

drey

drey und dreyssig Tausend/drey Hundert/drey und dreyssig Gulden / alle onera militaria, wie sie den nahmen haben mögen/bestritten/absonderlich aber die von Jhro Kayser-und Königlichen Majest: noch vor anfang deß gegenwärtigen Landtags allergnädigst postulirte/und von denen treu-gehorsambsten Ständen diætaliter verwilligte Sechs Tausend/ **fünff Hundert/ acht und zwaintzig Mann** Land-Recrouten/für jeden Kopff sub nomine eines Werb-Gelds/und der gewöhnlichen mundirung/zu **Fünff und zwaintzig Gulden Reinisch/** gerechnet/ nebst dem vorgeschossenen Verpfleg-Monath per **Vier Gulden/** und der zwey Anticipat-Monathe/ jeden per **Drey Gulden/** wie auch zu verschaffung deß Ober-Gewehrs/deren vorgeschossenen **Vier Gulden/ funffzehen Kreützer/** also in einer Summa für jeden so gestellten und assentirten Land-Recrout **Neün und dreyssig Gulden/ funffzehen Kr:** Wie nicht weniger die zu heüriger Cavallerie-Rimonta würcklich gestellten Dreyze-

hen

hen Hundert und sechs Courassier-Pferde/ jedes per Fünff und viertzig Reichsthaler/id est Sieben und Sechtzig Gulden/dreyssig Kr: Dann Sechs Hundert drey und Funfftzig Dragoner-Pferde/jedes per Fünff und Dreyssig Reichsthaler/ id est Zwey und Funfftzig Gulden/ dreyssig Kreützer/ ex tertio quartali bonificiret/und vermög der allergnädigisten Kayserlichen General-Repartition, denen Liefferanten an diesem Quanto militari abgerechnet werden. Weilen aber sowohl die Recrouten/als Rimonta-Gestellung/dann die hierzu erforderliche Geld-Spesen, juxta conclusum diætale, von denen Obrigkeiten haben müssen anticipiret werden/ daneben aber kundbahr ist/daß auff jedes gestellte Rimonta-Pferd heüer um Achtzehen Gulden mehrers/ als Ihre Majestät bonificiren thuen/ hat zugelegt werden müssen; Als werden die Obrigkeiten befugt seyn/ solch-anticipirtes Geld-Quantum von dem Unterthan hinwiederum nach und nach einzuforderen.

Inglei-

Jmgleichen sollen von diesem Quanto militari die hier Landes subsistirende Militz/oder auch diejenige/ so zwar ausser Landes stehet/ jedoch mit der Verpflegung hier Landes angewiesen ist/oder noch herein kommen thette / davon unterhalten ; Wie nicht weniger die Funffzehen Büchsenmeistere/und deß General-Landes-Kriegs-Commissariats-Expedition, bezahlet/einfolglich in summa obbemeldter massen/alle und jede militarische onera, und außgaben/ wie sie immer nahmen haben mögen/ nach inhalt und außmessung Ihrer Majest: allergnädigsten Etappen-und Kriegs-Disciplin-Patenten/ hierauß bestritten/auch die so wohl bey denen militarischen Durchzügen verursachte March-unkosten/als andere Erpressungen/dann das für die Durchführ- und Begleitungs-Commissarien bißhero passirte tägliche Deputat,mit beobachtung alles dessen/was in denen vorgehenden Landtag-Schlüssen von denen Etappen enthalten/gut gemachet/und ex fundo militari ersetzet werden. Und sintemahlen

Von

XX.

Von gestellung deß heürigen Land-Recrouten-Contingents der Sechs Tausend / fünff Hundert / acht und zwainzig Mann; Dann Dreyzehen Hundert und Sechs Courassier-und Sechs Hundert drey und Funffzig Dragoner-Pferde/nebst denen Verpfleg-und Anticipat-Monaten/auch verschaffung deß Ober-Gewehrs/ dann allen dessen bonification.

DRittens/ Ihre Kayser- und Königliche Majest: noch unterm dato Wien/ den 22. Monats-Tag Octobris, nechst-verflossenen 1706. Jahrs/ und also/ wie bereits oben gemeldet/ noch vor anfang deß heürigen Landtags/von denen treu-gehorsambsten Ständen dieses Königreichs/zu verstärck-und rimontirung dero Kayserlichen Armeen/ welche durch unaußsetzliche Kriegs- Operationes ziemblicher massen abgenommen/ und geschwächet worden/die auffwerb-und gestellung einer quantitæt

Land-

Land-Recrouten von Sechs Tausend / fünff Hundert/acht und zwainzig Mann zu Fuß/ dann Dreyzehen Hundert sechs Courassier-und Sechs Hundert drey und Funffzig Dragoner-Rimonta-Pferde / gegen künfftiger ebenmässigen bonification, wie fernten ex Quanto militari, pro hoc Anno militari 1707. allergnädigst postuliret / solche auch von denen treu- gehorsambisten Ständen auff die unterm 8. Novembris, vorbemelten Jahrs/pactirt-und überschriebene weiß/ diætaliter verwilliget worden ; Als wird sothane treugehorsambste Verwilligung/mit Ihrer Kayser-und Königlichen Maj: allergnädigstem consens, durch gegenwärtigen Landtag vollkommentlich ratificiret/und für genehm gehalten/folgbahr dem gegenwärtigen gedruckten Landtag-Schluß/pro majori robore hiemit inseriret. Was nun

Von Berechnung der Etappen und Excessen, wie auch anderer Marchunkosten/und was deme mehr anhängig ist.

Vierd-

Vierdtens/die liquidir- und berechnung deren bey vorgehenden Durchzügen der militarischen Völcker zu reichen kommenden Etappen, verübenden Excessen, und anderer mit unterlauffenden March-unkosten anbetrifft/ indeme Ihre Kayser- und Königliche Majest: allergnädigst für gut befunden/damit so wol zu beförderung dero Kayserlichen Dienstes/und richtigkeit dero Ærarij, als dem Land selbsten zu nutzen/ diese berechnung von quartal zu quartal gepflogen/und das liquide Quantum denen Inwohneren bonificiret werde/ hierzu auch ohnedem von Ihro Kayser- und Königlichen Majestät eine authorisirte Commission ex parte Ærarij, Militiæ, & Statuum, allergnädigst angeordnet ist/selbte auch ihr dieses Werck sehr angelegen haltet; Als hoffet man hierdurch der sachen richtigkeit auff alle weiß zu erhöben/und einzurichten. Was

Von denen Servitien für die hier im Land stehende Militz.

Fünfftens/die Servitien für die in dieses Königreich Böheimb einzuquartieren kommende

de Militz anbetrifft/da thuen die treü-gehorsambste Stände auff jene maas und weiß/wie es die vorgehende Landtag-Schlüsse in sich enthalten/nemblich von dem gemeinen Mann anfangend/biß auff den Wachtmeister und Feldwäbel inclusivè, solche hiermit treü-gehorsambst verwilligen; Verseheten sich aber daneben gehorsambst/ Ihre Kayser-und Königliche Majest: werden nicht gestatten/sondern viel mehrers durch dero Kayserl: Hoff-Kriegs-Rath verordnen lassen/damit denen Ober-Officiereren in conformitate dero Kayserlichen Resolutionen und Reglementen/die gewaltthätige Erpressung derley Servitien für ihre aigene Persohn/und ungeworbene Leüte/ernstgemessen untersaget/und eingestellet werde. Betreffend nun

Vom Fortifications-Bau.

SEchstens/die Vollführung deß Fortifications-Bau bey Ihrer Majest: Königlichen Residentz Kleinern Stadt Prag/ und zu Eger/ da thuen die treü-gehorsambste Stände zu sothanem

ende/gleich wie vorm Jahr/also auch für heüer eine Summam von Dreyssig Tausend Gulden/ ohne Einziehung der vorjährigen von dieser Rubrica etwa herrühren mögenden Resten/ allerunterthänigist verwilligen/zugleich aber Ihre Kayser- und Königliche Majest: inständigist bitten/selbte beliebeten den Fortifications-Bau auff der andern Seiten deß Moldau-Strohms über dem Wasser/auß dero aigenen Cameral-Gefällen fortsetzen/ und schlüssen zu lassen/auch zu diesem ende bey dero Königlichem Deputirten-Ambt dahier/ die benöthigte unkosten in gnaden anzuordnen.

Was aber

Von dem Quanto Camerali.

SJebentens/die von Ihro Kayser- und Königlichen Majest: pro Quanto Camerali, seu pro libera dispositione, allergnädigist postulirte Zweymahl hundert Tausend Gulden anbetrifft/da haben die treü-gehorsambste Stände alle

von

von deroselben höchst-bewöglichst angeführte motiva in reiffe Erwegung zu ziehen nicht ermanglet/ wolten auch nichts liebers/als daß sie in einem solch ergebigen stand wären/ihrem allergnädigsten Kayser/König/und Erb-Herrn/mit der verlangten Summa, ad hanc Rubricam, an die hand gehen zu können/sintemahlen aber die Armuth deß armen Contribuentens also groß/und die præstationes so häuffig/daß man nicht weiß/welche Rubrica ehender zu bezahlen/einfolgentlich mit einem so grossen Quanto auffzukommen/unmöglich ist; Also hat man Ihro Majest: pro libera dispositione, seu sub nomine Quanti Cameralis, eine Summam von **Funffzig Tausend Gulden**/ sub termino Ult: Februarij, gegenwärtigen 1707. Jahrs/ anfänglich allerunterthänigst verwilliget. Es hat aber Se. Kayser- und Königliche Majest: ihnen Ständen allergnädigst repræsentiren lassen/waßgestalten sie dero Cameral-fundos, und Aembter/ zu Fortsetzung deren drey-ja vierfachen dispendiosen Kriege/einige Jahr hero ziemblicher massen mit Schulden hetten bela-

 den/

den/auch viel derselben gar versetzen/und veralieniren müssen; Und weilen das Camerale nicht erklöcket/so gar dero aigene Patrimonialia nicht verschonet/sondern alles/ und gleichsamb ein mehrers/als möglich geschienen/pro militari beygetragen/zu geschweigen der kostbahren Unterhaltung so vieler Bottschaffter/und Gesandten/bey frembden Potenzien; derowegen dann festiglich insistiret/die treügehorsambste Stände mögten/wo nicht das postulirte Quantum integrè verwilligen/wenigstens ein außgebiges zulegen. Worauff die Stände nochmahlen zusammen getretten/und super hac Rubrica deliberiret/auch in betrachtung/wienach Ihre Maj: diese sonsten zu dero freyen disposition gewidmete Gelder/wahrhafftig zu keinem anderen ende/als zu bequemberer Bestreittung dero obliegenden Kriegs-Spesen, dann zu unterhaltung dero Kayserlichen Gesandschafften/ohne welchen die höchst-nöthige Allianzen und Correspondenzien nicht wohl können erreichet/noch erhalten werden/mithin pro salute publica anwenden thuen/sich endlich dahin entschlossen/

sen/zu dieser Rubrica noch andere Funffzig Tausend Gulden/ sub termino S. Joannis Baptistæ, zuzulegen/also in einer Summa zusammen Einmahl Hundert Tausend Gulden Rein: der Steüerbahren Ansässigkeit nach / auff den Unterthan repartiren und außschreiben zu lassen; Wormit dann höchst-ernandt-Ihre Kayser-und Königliche Majest: allergnädigst begnüget; Jedoch sollen von diesem Quanto Camerali, gleich wie bißhero allezeit/ also auch für gegenwärtiges Jahr/die Pragerische Zeüghäuser nothdürfftiglich repariret/und versehen werden. Was sonsten

Von denen Landes-Außgaben/ und Besoldungen Ihrer Majestät Königlichen- und Landes-Bedienten/nebst dem Augmento Salarij für die Königl: Statthalterey-Cantzley-Verwandte/ Böhmisch- und Teütscher Expedition.

Ach-

Achtens/ die Landes-Außgaben/ und Abstattung der Besoldungen für dero Kayser- und Königliche/wie auch deß Landes Bediente anbetrifft/ gleich wie solche nicht wol kōñen vermieden werden/also thun auch die treü-gehorsambste Stände auff Ihrer Majest: allergnädigistes Verlangen/ selbte für heüer mehrmahlen willfährigst über sich nehmen/jedoch cum hac reservata clausula der vorgehenden Landtag-Schlüsse/daß ihnen zu bequemerer Bestreitung sothaner Landes-Außgaben / die vorjährige stetts üblich geweste Adminicula, besonders von dem Taback-und Tuch-Auffschlag/gleich wie vorhero/also auch noch ferners/zu guttem kommen/und in handen verbleiben sollen. Imgleichen haben sie Stände/auff gehorsambstes und bewegliches Anlangen der sammentlichen Cantzley-Bedienten/Böhmis: und Teütscher Expedition, bey der allhiesigen Königl: Statthalterey/ damit denenselben das diætaliter verwilligte Augmentum Salarij per Zwey Tausend / drey Hundert / acht und zwaintzig Schock Meißnisch/ noch weiter extendi-

tendiret werden möge/ solches auß denen von ihnen angeführten/ und für erhöblich erkenten ursachen/ annoch für das gegenwärtige 1707. Jahr / und zwar juxta cursum solarem, reichen zu lassen verwilliget. Wie nicht weniger denen/ bey der von Ihro Kayser- und Königlichen Majest: hier Landes allergnädigst bestellten Hohen Deputation sitzenden Capi der Stände/ und anderen darzu mitverordneten Commissarijs, in betrachtung ihres bey dieser obhabenden Verrichtung sehr rühmlich bezeügenden Eyffers/ die vorm Jahr nomine Salarij genossene Ergötzlichkeit/ wie imgleichen denen bey wohl-ermeldter Hohen Deputation verordneten Officianten/ als Referenten/ Prothocollisten/ Cantzellisten/ und Thiersteher/ dann denen beym Königl: Ober-Steüer-Ambt über die vorherigen annoch neü auffgenommenen drey Registratoribus, einem Cassier, und Prothocollisten / ihr außgemessenes Salarium mit Ihrer Kayser- und Königlichen Majest: allergnädigsten genehmhaltung/ reichen zu lassen verwilliget/ und zu diesem ende/ wie auch zu verschaffung

der

der Cantzley-nothdurfften/und anderer vorfallenheiten/gleich wie vorm Jahr/also auch für heüer/ Funffzehen Tausend Gulden/sub Rubrica der Landes-Außgaben/repartiren und außschreiben lassen. Betreffend nun

Von dem Moratorio Cameræ.

Eüntens/das Moratorium für Ihro Majest: Königliche Böheimbische Cammer dahier/da thuen die treü-gehorsambste Stände solches auff gegenwärtiges 1707. Jahr annoch extendiren/nicht zweifflende/ höchst-besagt- Ihre Majest: werden auß dero angebohrner Oesterreichischen pietæt und milde/die armen Wittiben und Waisen unter dieses Moratorium nicht einschlüssen/sondern ihnen auff ihre Forderungen/dem vorigen Cameral-gebrauch nach/wenigstens den unentbehrlichen Unterhalt auß gnaden reichen lassen.

Und gleich wie es

Von der General-Landes Begränitzung/ Verbesserung der Weege/

und

und Strassen/ Gleichheit der Ellen/ Maas und Gewichts/ auch abthuung der unbefugten Mauthen.

ZEhendens/ occasione der General-Gränitz-Vereinigung/ Verbesserung der Strassen/ und abthuung der unbefugten Mauthen/ alles bey denen vorherigen confirmirten Landtag-Schlüssen annoch sein bewenden hat; Also auch

Von cultivirung deß Commercij universalis.

EYlfftens/ was Ihre Kayser- und Königliche Majest: wegen fleissiger cultivirung deß Commercij universalis allergnädigist erinnert haben/ da ist die Hohe Deputation gar embsig dahin bedacht/ wie? und auff was weise dieses dem Universo höchst-erspießliche Werck/ in seinen rechten Gang gebracht/ und dardurch eine bessere circulation deß Gelds introduciret werden könte; Welche auch von zeit zu zeit ihre Relationes nacher Hoff zu erstatten/ unvergessen seyn wird.

Vom Beytrag zu denen von dem Kayserl: Banco-Collegio für die in Hungarn nothleidende Militz anticipirten anderthalb Millionen/so in funffzehen Jahren/anfahend à 1. Novembris, inlebenden Jahrs/ auß denen præstationibus der Kayserl: Erb-Länder abgestattet werden sollen.

ZWölfftens/ es haben auch Ihre Kayser- und Königliche Majestät denen treu-gehorsambisten Ständen durch dero hoch-ansehentliche Landtags-Commissarios, und vermittelst eines an dieselbe de dato Wien/ den 31. Martij, inlebenden Jahrs/ ergangenen allergnädigsten Schreibens / zu vernehmen gegeben/welcher gestalten die/bey der heürigen General-Repartition entgehende anderthalbe Million Gulden/welche zu außhaltung der in Hungarn höchst-nothleidenden Militz herbey geschaffet werden müssen/auß mangel deß Ærarij publici, anderst nicht als von dero Kayserlichen Banco-

co-

co-Instituto unumbgänglich hetten suppeditiret werden können. Sintemalen aber dieser Vorschuß/ umb willen die Banco-Gefälle anderwärtshin gewidmet seynd/auff alle weiß hinwiederumben zu resarciren nöthig/und Ihre Majest: solchemnach denselben von denen alljährigen Præstationibus dero treu-gehorsambsten Erb-Ländern/ anfangend von dem Monath November dieses 1707ten Jahrs/ durch nachfolgende funffzehen Jahr zu ersetzen/und alljährlich Einmalhundert funffzig Tausend Gulden abzuführen/ allergnädigst resolviret hetten/einfolglich auff dieses Erb-Königreich Böheimb eine Summa von Acht und vierzig Tausend/ neün Hundert/ acht und funffzig Gulden/ zwainzig Kreützer/pro Anno militari deß 1708. Jahres/und also forthin durch funffzehen Jahr zu repartiren/auch womit die treu-gehorsambste Stände jetzt-besagtes Quantum zu deß Kayserl: Banco besserer sicherheit nicht nur allein treü-willfährigist übernehmen/sondern auch solches vermittels einer

schrifftlichen acceptation diætaliter assecuriren/und gegen Banco-Quittungen durch erwehnte funffzehen Jahr einhalten und continuiren möchten/conferentialiter wäre geschlossen worden; Dahero dann wohl-ermelten Kayser-und Königlichen Land-tags-Commissarijs mitgegeben/daß sie solches denen treü-gehorsambsten Ständen proponiren/und womit dero gnädigsten intention ein vollkommenes genügen geschehe/auch diese Post der Acht und vierzig Tausend/neün Hundert/acht und funffzig Gulden/zwainzig Kreützer/ diætaliter vermercket/ und die schrifftliche acceptation oder Versicherung/wegen künfftiger Bezahlung/ gegen Banco-Quittungen alsogleich außgefertiget werde/in alle weege sich befleissen/auch den würcklichen Erfolg/nebst einschickung erst-gedachter schrifftlichen acceptation und Versicherung zu handen der Königl: Böheimbischen Hof-Cantzley/berichten sollen. Worauff die treü-gehorsambste Stände zusammen getretten/ dieses neüe Postulatum gebührend erwogen/und dem allergnädigisten petito dergestalten statt gegeben/ daß

sotha-

sothane Acht und vierzig Tausend / neün Hundert/acht und funffzig Gulden/zwainzig Kreutzer/auß der jährlichen ordinari-præstation dem Kayserlichen Banco-Instituto gegen dessen Quittung abgezahlet/jedoch auch in der General-Repartition comprehendiret / und außgeworffen werden sollen/ mithin durch das Königliche Ober-Steüer-Ambt dahier eine gewöhnliche schrifftliche acceptation außfertigen / und ihnen Herren Land-tags-Commissarijs zur weitern Beförderung einhändigen lassen ; Welche also beschehene acceptation, in conformitate Ihrer Majest: allergnädigsten Rescripti , in den gegenwärtigen gedruckten Landtag-Schluß hiemit diætaliter vermerckt wird.

Und gleich wie

Von bonificirung eines Funffzehentels von denen Landes-Prætensionen pro Anno 1707.

DReyzehendens/ Ihre Kayser- und Königliche Majestät/vermög deß ferntigen gedruck-

druckten und ratificirten Landtag-Schlusses §. 14. denen treu-gehorsambsten Ständen allergnädigist verwilliget haben/ daß sie ihnen ein Funffzehentel von ihren rechtmässigen/und vermittelst einer diætaliter verfasten Berechnung ordentlich liquidirten Landes-Prætensionen/sowol von der Capital-Summa, und darvon vertagten als auch würcklich lauffenden Interessen, innenbehalten/ und bonificiren mögen; Als thuen höchstbesagt-Ihre Kayser-und Königliche Majestät ihnen Ständen auch pro Anno currenti ein gleichmässiges hiemit allergnädigist verwilligen/und wollen derohalben das erforderliche an dero Königl: Deputirten-Ambt dahier/womit ex fundo der extraordinari-Trancksteuer (worauff sothane Prætensiones vermög der Landtag-Schlüsse de An: 1701. und 1703. radiciret seynd) sothane bonification juxta pactum diætale gestattet/und abgerechnet werde/ durch behörige Stelle ergehen lassen.

Von dem Beytrag der Graffschafft Glatz/

Glatz/und deß Egerischen Gezierckes/ wie auch der hierlandigen Judenschafft.

IM übrigen solle die Graffschafft Glatz nach dem Dreyssigsten: und der Egerische Gezierck nach dem Hunderten Theil deß ihme zukommenden Contingents so wohl von dem Quanto militari der verwilligten Zwey Millionen Gulden/ als zu dem Fortifications-Beytrag per Dreyssig Tausend Gulden/dem alten herkommen nach/respectu deß Militaris extraordinarij per 1333333. Gulden aber vorgemeldte Graffschafft Glatz gleicher gestalten nach dem Dreyssigsten Theil/der Egerische Gezierck hingegen in hoc extraordinario, nach außmessung eines von Ihro Kayser- und Königlichen Majest: deßhalben eingelangten allergnädigsten Befehl-Schreibens/ nur juxta Ducentesimam zu concurriren schuldig seyn. Damit aber dieselbe sich solcher allgemeinen mitleydung nicht entziehen/ sondern vor-erwehnter massen pro rata concurriren mögen; Also wolten Ihre Majestät sie/

sie/dem alten herkommen nach/darzu absonderlich gnädigst behandlen lassen. Nicht weniger solle die hierländige Judenschafft so wohl pro rata deß zur allgemeinen mitleydung derselben zufallenden Contingents deß Fünff und Viertzigsten Theils/ zu allen denen hierin enthaltenen treü-gehorsambsten Verwilligungen unwaigerlich concurriren/als auch die auff sie Judenschafft extraordinariè gelegte Zwölff Tausend Gulden/ und zwar dergestalten/wie andere Jahr/in tempore unfehlbar entrichten/oder in casum moræ die execution zu gewarten haben.

Von denen Königl: Ober-Steüer-Einnehmeren.

Zu Königlichen Ober-Steüer-Einnehmeren seynd von denen höhern drey Ständen ihres Mittels benennet worden:

Auß dem Geistlichen Stand.

Godefridus Herbst/ Canonicus deß Metropolitanischen Dohm-Stiffts Sancti Viti Martyris ob dem Königlichen Präger-Schloß.

Auß

Auß dem Herren-Stand.

Georg Bernard Graff Wratislaw von Mitrowitz/ der Röm: Kayserl: Majest: Cammerer.

Auß dem Ritter-Stand.

Wentzel Rudolph Mladota von Solopisk.

Dem Burger-Stand aber wird die gewöhnliche alternativa vorbehalten.

General-Repartition, was in diesem 1707ten militarischen Jahr/ über die obbeschriebene Landtägliche Geld-Verwilligungen/ auff einen steuerbahren Angesässenen / auß unterthänigem Säckel / in nachgesetzten Terminen abzustatten kommet.

Auff die Courassier- und Dragoner-Rimonta-Pferde / über die beschehende bonification, wird auff jedes stuck Zwölff Reichsthaler / id est Achtzehen Gulden/ also auff einen Angesessenen beyzutragen/ nemblich auff die Courassier-Pferde 23. kr: 2 $\frac{1}{8}$ pf: Auff die Dragoner-Pferde 11. kr: 4 $\frac{11}{32}$ pf:

Pro Militari Quanto ordinario.

Pro Mense Novembri, 1706. -	49. kr: $5\frac{1}{10}$ pf:
Decembri, -	2. Fl: 29. kr: $3\frac{3}{16}$ pf:
Pro Januario, 1707.	1. Fl: 39. kr: $4\frac{1}{8}$ pf:
Februario, -	2. Fl: 12. kr: $5\frac{7}{16}$ pf:
Martio, -	2. Fl: 12. kr: $5\frac{7}{16}$ pf:
Aprili, -	2. Fl: 12. kr: $5\frac{7}{16}$ pf:
Majo, - -	3. Fl: 35. kr: $5\frac{7}{8}$ pf:
Junio, - -	3. Fl: 35. kr: $5\frac{7}{8}$ pf:
Julio, - -	3. Fl: 35. kr: $5\frac{7}{8}$ pf:
Augusto, -	3. Fl: 35. kr: $5\frac{7}{8}$ pf:
Septembri, -	3. Fl: 35. kr: $5\frac{7}{8}$ pf:
Octobri, -	3. Fl: 35. kr: $5\frac{7}{8}$ pf:

Zu Ihro Kayserl: Majest: freyer disposition pro termino Ultimâ Februarij verwilligte 50000. Fl: wie auch zur Subsistentz Ihrer Excellentz deß Herrn Böhmischen Cantzlers/Johañ Wentzel Wratislaw Graffens von Mitrowitz/per 6000. Fl: Und folgends der Königl: Appellations-Cammer auff das augmentum salarij per 8257. Flor: zusammen per 64275. Fl: - - 1. Fl: 7. kr: $\frac{1}{4}$ pf:

Item / Camerale per 50000. Fl: pro termino S. Joannis Baptistæ, - - - 52. kr: 1. pf:

Pro termino Primâ Februarij auff die Landes-Außgaben/ - - - - 37. kr: 1 $\frac{3}{4}$ pf:

Auff die Fortification, - 29. kr: 5 $\frac{1}{2}$ pf:

Schluß deß Landtags.

ZUm Beschluß haben Ihre Kayser- und Königliche Majestät dero treu-gehorsambste Stände dieses Königreichs Böheimb dahin allergnädigst versichert/ daß Sie darüber/ dem herkommen nach/ genugsamben Revers außfertigen/ und ihnen Ständen einhändigen lassen werden/ daß diese gegenwärtige/ von altershero in diesem Königreich nicht gebrauchige/ auff Ihrer Kayser- und Königl: Maj: gnädigste Ersuchung von ihnen gesambten Vier Ständen/ auß einer gegen ihrem allergnädigsten Kayser/ König/ und Erb-Herrn/ unterthänigist högenden wahren getreuen Lieb / und freyen willen/ zu gegenwärtiger unumbgänglichen und eylfertigen hohen Nothdurfft / gethane extraordinari-freygebige Verwilligung/ zu keinem Nachtheil/ noch einiger Schmälerung der Rechten oder Privilegien/ Begnadungen/ Freyheiten/ guter alter Ordnung/ Gewonheit / und Löbl: Gebrauch dieses Königreichs / weder jetzt/ noch in künfftigen zeiten gereichen solle. Es leben

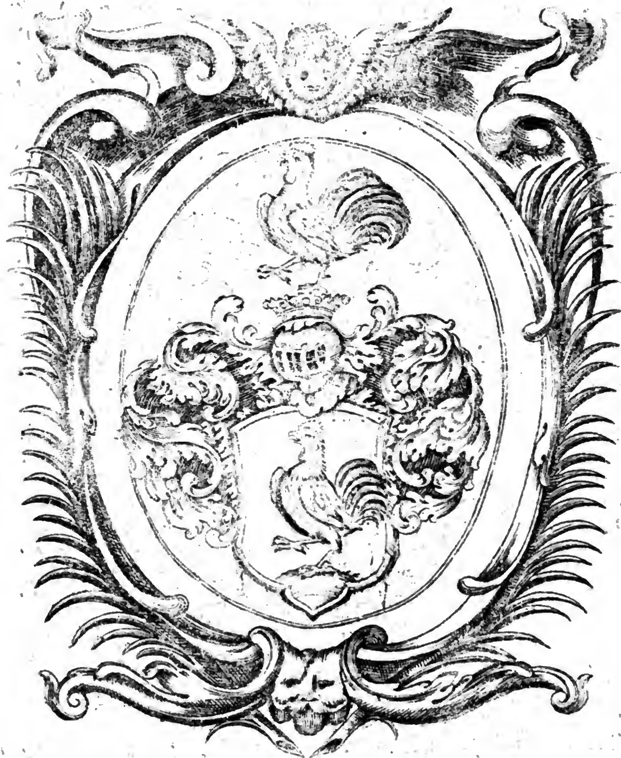
auch die treü-gehorsambste Stände der gäntzlichen Zuversicht/daß von Jhro Kayser-und Königl: Majest: sie dieses Jahr hindurch sonsten mit keinen anderen Gaben/ noch Postulatis, weiters würden beleget werden/ sondern vielmehr künfftighin auß dero angebohrnen Clementz/auch tragenden Landes-Vätterlichen Liebe/ und commiseration gegen sie treü-gehorsambste Stände und Unterthanen/ absonderlich da Jhrer Kayser- und Königl: Maj: gerechtiste Waffen durch Göttlichen Beystand sehr beglücket und siegreich gemacht/ auch dardurch nicht allein gantz Bayern und die Obere Pfaltz unter dero Bottmässigkeit reduciret/sondern auch in Jtalien sehr gloriose Acquisten erobert worden/sich einiger gnädigsten Linderung gehorsambst zu erfreüen haben; Wie nicht weniger in jenem fall/da dieses treü-gehorsambste Erb-Königreich Böheimb (welches jedoch der Allerhöchste gnädiglich abwenden wolle) von Feindlicher Gefahr angefochten würde/ folgbahr sie Stände zur aigenen Landes-Defension eines erklöcklichen Fundi vonnöthen hätten/oder aber/GOtt behütte/ mit einem allgemeinen Land-schaden/als Feüer/Raub/ Mißwachs/und dergleichen casibus fortuitis betroffen würde/da dann sie treü-gehorsambste Stände zu præstirung der hierin begriffenen Gaben/nicht verbunden/sondern in casum einer unvermeidentlichen Landes-Defension, sie die nothwendige unkosten hierzu auß dem verwilligten Quanto Militari zu erhöben/befugt seyn sollen. Geben bey der allgemei-

nen

nen Landtags-Versamblung ob dem Königlichen Prager-Schloß/ den 8. Monaths-Tag Augusti, im Jahr 1707.

Register der Articuln / an welchen Blat ein jeder zu finden.

Peter Niclas Stracka von Nedabillitz/auff Malobratrschitz/Podhorschan/und Lhota/der Röm: Kayserl: Majestät Rath/Königl: Statthalter/und Obrister Land-Schreiber im Königreich Böheimb.



Wentzel Christoph Hloscheck von Schampach / der Röm: Kayserl: Majestät Rath/ Cammer- und Hof-Lehen-Rechts-Beysitzer / und Vice-Land-Schreiber im Königreich Böheimb.



Gedruckt und zu finden in der Königl: Residentz Kleinern Stadt Prag / bey Carl Ferdinand Arnolt von Dobroslawina / Königlichen Hoff-Buchdrucker.

Den Zehenden Monaths-Tag Septembris.



